

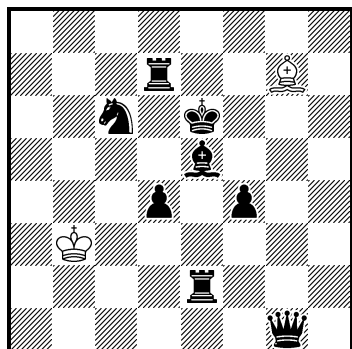
Entscheid im Informalturnier 2015 der Schwalbe

Abteilung: Hilfsmatts in mehr als 3 Zügen Preisrichter: Boris Schorochow (RUS–Ramenskoje)

Zunächst möchte ich Silvio Baier für die Einladung danken, diesen Wettbewerb in einer so angesehenen Zeitschrift zu richten. Besonders hat es mich gefreut, dass es um die Abteilung h#3,5-n Zügen geht. Außerdem bedanke ich mich bei Frank Richter für die Übersetzung meines Textes aus dem Russischen. (Dem schließt sich der Sachbearbeiter ausdrücklich an.) In sechs Heften wurden 37 Urdrucke veröffentlicht. In der Folge wurden zu einigen davon Versionen in den Lösungsbesprechungen abgedruckt. Gewöhnlich wird eine Version als Verbesserung des Originals publiziert, aber hier waren auch einfach Stellungen mit einem etwas anderen Blickwinkel auf denselben Inhalt darunter. Im Endeffekt wählte ich die nach meiner Ansicht bessere Variante aus (nicht immer war dies die Version). Unbedingt hervorheben muss ich die hohe Qualität der Urdrucke. Wenn ich mich nicht irre, habe ich das erste Mal mehr als die Hälfte der veröffentlichten Aufgaben ausgezeichnet. Mein Entscheid ist folgender:

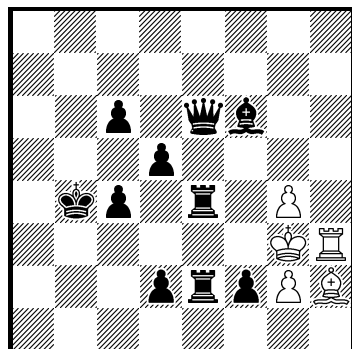
(Anmerkung des Sachbearbeiters: Viele Aufgaben zeigen das Klasinc-Thema in verschiedenen Variationen. Bei der Normalform öffnet ein Stein eine Linie und nachdem ein zweiter auf dieser über das verlassene Feld hinweg zieht, kehrt er wieder zurück. Der Terminus „vereinfachter Klasinc“ steht hier für den Fall, dass der Stein nicht auf dasselbe Feld zurückkehrt, sondern stattdessen ein anderes Feld auf dieser Linie, welches auch überschritten werden musste, betritt. Bei der „Bahnungsform des Klasinc-Themas“ zieht der zweite Stein dem ersten hinterher und verlässt anschließend die Linie, bei der Loyd-Form handelt es sich um eine Loydsche Linienräumung mit anschließender Rückkehr des räumenden Steines.)

1. Preis 16478v
Fadil Abdurahmanović
bernd ellinghoven



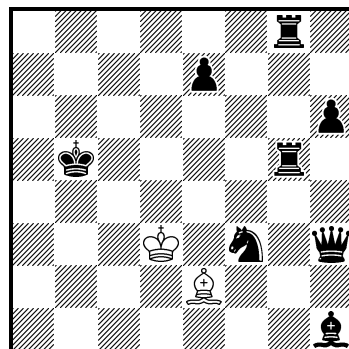
h#6 (2+8)

2. Preis 16221
Silvio Baier



h#3,5 b) ♞e4 (5+10)

3. Preis 16285v
Christopher Jones
Zlatko Mihajloski
nach Daniel Meinking



h#6,5 (2+8)

1. Preis: 16478v von Fadil Abdurahmanović & Bernd Ellinghoven

Das Lösen dieser Aufgabe ist ein fesselndes Spektakel! Zuerst zieht der schwarze König nach d6, wo er später mattgesetzt wird. Dann muss der weiße Läufer den schwarzen Läufer nach h8 lassen, damit der schwarze Läufer dem weißen Läufer den Weg nach d4 freimachen kann. Nach der Rückkehr des schwarzen Läufers nach e5 ist quasi der erste Akt beendet. Er zeigt drei Arten des Klasinc-Themas: weiß-schwarz, schwarz-schwarz und in Loydform schwarz-weiß. Im zweiten Akt muss der weiße Läufer die schwarze Dame passieren lassen. Hier erkennen wir einen vereinfachten weiß-schwarzen Bahnungs-Klasinc. Eine wunderschöne Darbietung!

1.Kd6 Lh6 2.Lh8 Lg7 3.Te6 L:d4 4.Le5 La7 5.Db6+ Kc4 6.Dc7 Lc5#.

2. Preis: 16221 von Silvio Baier

Klasinc-Thema mit weißen Figuren in zwei Varianten. Im Vergleich zu früheren Darstellungen ist hier eine wichtige Bereicherung, dass der weiße König nach seiner Rückkehr nach g3 dort nicht verbleibt, sondern das Batteriematt gibt und dabei auf das Ausgangsfeld derjenigen weißen Figur zieht, für die er die Linie öffnete. Effektiv! Angenehm zu sehen, dass für einen so komplizierten Gedanken 15 Steine ausreichen. Eine kleine Ungenauigkeit: Der schwarze König betritt die Themalinen in verschiedenen Zügen, aber das ist verzeihbar.

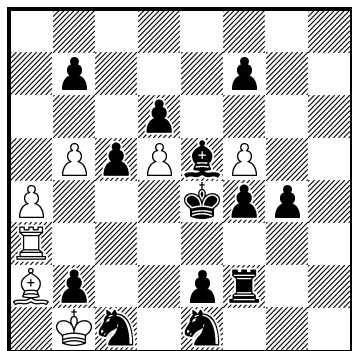
a) 1.– Kf3 2.Kc3 Le5+ 3.Kd3 Kg3 4.Ke3 Kh2#, b) 1.– Kf4 2.Kc5 Td3 3.Kd6 Kg3 4.Ke5 Kh3#.

3. Preis: 16285v von Christopher Jones & Zlatko Mihajloski

Die in der Ausgangsstellung feuerbereite weiße Batterie wird in der Lösung systematisch auf drei parallelen Diagonalen wiederhergestellt. Eine beeindruckende Leistung! Das Schlagen des schwarzen Springers f3 ist natürlich un schön, aber dabei muss man die anspruchsvolle Idee berücksichtigen.

1.– Ke4+ 2.Kc6 L:f3 3.Tg4+ Kf5+ 4.Kd7 L:g4 5.Td8 Kg6+ 6.Ke8 Lh5 7.Dd7 Kg7#.

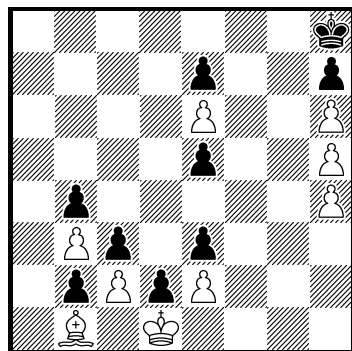
4. Preis 16538
Jorge Lois



h#3,5 (7+13)

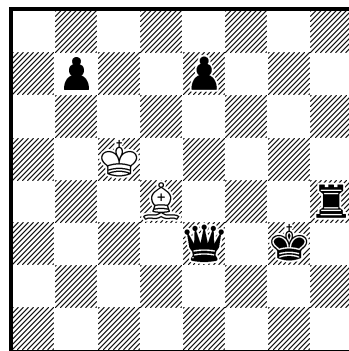
b) ♞e4 ↔ ♞f4

5. Preis 16286
Zdravko Maslar



h#18 (9+9)

6. Preis 16349
Mečislovas Rimkus



h#8,5 (2+5)

4. Preis: 16538 von Jorge Lois

Nach meiner Meinung die anspruchsvollste Idee dieses Turniers. In einer Variante verstellt zuerst der weiße Turm den weißen Läufer auf b3 und kehrt dann zurück auf sein Ausgangsfeld, danach verstellt der weiße Läufer den weißen Turm auf b3 und setzt matt. In der anderen Phase verläuft alles umgekehrt. Tatsächlich sehen wir in jeder Variante zwei weiße Grimshaws! Kritiker könnten anmerken, dass der schwarze König in der ersten Lösung das Feld d5 für den Mattzug freiräumt und dann auf sein Mattfeld zurückkehrt, während er in der zweiten Lösung einfach auf das Mattfeld zieht. Auch ist die Zwillingbildung nicht besonders gefällig. Das habe ich berücksichtigt, und ich beglückwünsche den Autor dazu, dass es ihm gelungen ist, diesen schwierigen Gedanken überhaupt darzustellen!

a) 1.– Tb3 2.K:d5 Ta3+ 3.Ke4 Lb3 4.Kf3 Ld5#, b) 1.– Lb3 2.Ke3 La2+ 3.Kd4 Tb3 4.K:d5 Td3#.

5. Preis: 16286 von Zdravko Maslar

Es ist offensichtlich, dass sich das schwarze Spiel um die Umwandlung des Bauern b2 drehen muss. Diese ist möglich, wenn Weiß einen Wartezug nicht mit dem Läufer ausführt. Dazu marschiert der schwarze König zum Bauern h5, schlägt diesen und zieht nach g4. Der umgewandelte schwarze Bauer muss den weißen Bauern c2 schlagen. Ein Läufer geht nicht, da dieser zunächst dem weißen Läufer im Weg stehen würde. Deshalb erfolgt die Umwandlung in einen Springer. Danach wird der weiße Läufer geopfert, damit der schwarze Bauer dem weißen den Weg zur Damenumwandlung freigeben kann. Es sei angemerkt, dass hierbei der weiße König einen Wartezug auf genau das Feld c2 ausführt! Gewöhnlich sind Aufgaben dieses Typs monoton und ohne Feinheiten. Dieses Stück ist eine willkommene Ausnahme. Danke, Zdravko! (Zur Information sei mitgeteilt, dass der Autor später in seinem Buch *Atelier 64* unter der Nr. 125a eine Version dieser Aufgabe veröffentlicht hat, siehe A.)

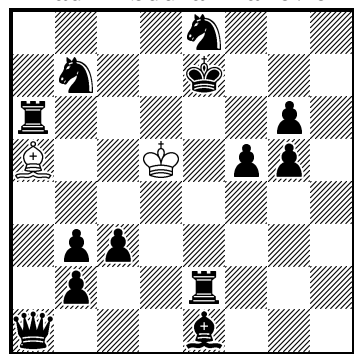
1.Kg8 La2 2.Kf8 Lb1 3.Ke8 La2 4.Kd8 Lb1 5.Kc7 La2 6.Kd6 Lb1 7.K:e6 La2 8.Kf5 Lb1 9.Kg4 La2 10.K:h5 Lb1 11.Kg4 La2 12.b1=S h5 13.Sa3 Lb1 14.S:c2 L:c2 15.Kg5 Lg6 16.h:g6 h7 17.Kh6 Kc2 18.g5 h8=D#.

6. Preis: 16349 von Mečislovas Rimkus

Das schwarze Spiel ist einfach: Stricken eines Mattnetzes um das Feld b8. Das weiße Spiel ist dagegen zweigeteilt. Zuerst muss der schwarze Bauer e7 vernichtet werden. Im Ergebnis dessen marschiert der weiße König und der weiße Läufer vollzieht einen Rundlauf. Derartige Aufgaben gibt es bereits. Hier dagegen gibt es einen zweiten Teil mit einem Herlin-Manöver. Darin ähnelt die Aufgabe der 16478v. Diese Möglichkeit, eine einvariantige Lösung in zwei Akten darzubieten, trifft man selten. Ich hoffe, dass sich auch andere Komponisten an dieser Idee versuchen.

1.– Kb5 2.Kf4 Lc5 3.Ke5 L:e7 4.Ta4 Lf6+ 5.Kd6 Ld4 6.Kc7 Kc5 7.Kb8 Kd6 8.Ta8 Le5 9.Da7 Kd7#.

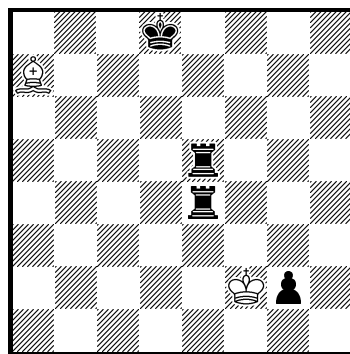
7. Preis 16476 Fadil Abdurahmanović



h#5 (2+13)

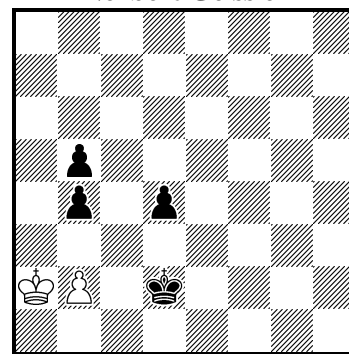
Spezialpreis 16224

Torsten Linß
bernd ellinghoven gewidmet



h#8 (2+4)

Spezialpreis 16481 Norbert Geissler



h#8,5 (2+4)

7. Preis: 16476 von Fadil Abdurahmanović

Weiß-schwarzer Läufer-Bahnungs-Klasinc. Neu ist, dass der weiße Läufer davor nach c3 muss, um dort einen Bauern zu schlagen und die Linie für sein Vis-à-vis zu öffnen. Infolge dessen vollzieht er zwei Rückkehren: zunächst auf das Feld a5, dann nach c3. (Reizvoll sind auch die Rückkehr des weißen Königs und der Umnow-Effekt der schwarzen Figuren auf e7). Interessant ist ein Vergleich der Idee mit ihrer gespiegelten Ausführung durch denselben Autor (siehe B).

1.Kf6 Kd4 2.Te7 L:c3 3.Tf7 La5 4.Lb4 Kd5 5.Le7 Lc3#.

Spezialpreis: 16224 von Torsten Linß

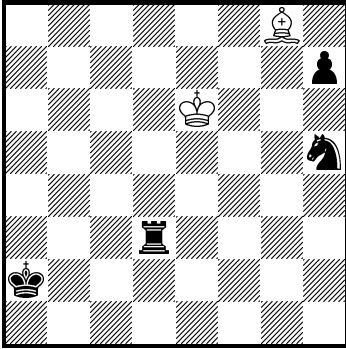
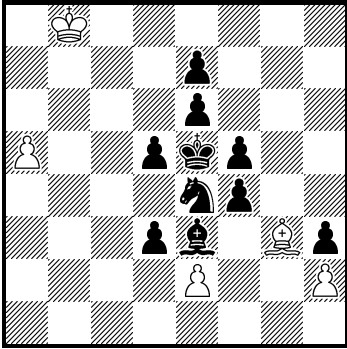
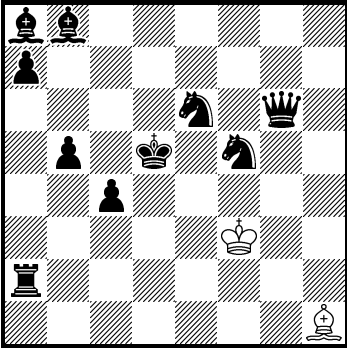
Bekannte Manöver zweier schwarzer Türme zunächst in die eine Richtung (vom eigenen König weg), dann in die andere (zum eigenen König hin) werden durch eine schwarze Springerunterverwandlung angereichert. Sechs Steine und das Idealmatt erlauben es, hier von einer Letztform zu sprechen.

1.Te1 Kf3 2.T5e2 Le3 3.g1=S+ Ke4 4.Sf3 Kd5 5.Se5 Lf4 6.Sd7 Kc6 7.Te8 Kb7 8.T1e7 Lc7#.

Spezialpreis: 16481 von Norbert Geissler

Zwei dreizügige Rundläufe des weißen Königs wurden bereits dargestellt. In dieser Aufgabe ist noch eine zweizügige Rückkehr dazugefügt worden: 4.– Ka1 und 5.– Ka2. Angenehm dabei, dass es im ersten dreizügigen Rundlauf eine Zugauswahl gibt: 1.– Kb1 (Ka1?) und 2.– Ka1 (Ka2?). Wie in der vorigen Aufgabe ist es angesichts der sechs Steine und dem Idealmatt erlaubt, von einer Letztform zu sprechen. Für mich der beste „Kindergarten“, den ich in der letzten Zeit gesehen habe.

1.– Kb1 2.d3 Ka1 3.Kc2 Ka2 4.d2 Ka1 5.d1=D+ Ka2 6.Dd8 Ka1 7.Kb3 Kb1 8.Ka4 Ka2 9.Da5 b3#.

1. ehr. Erw. 16544 Viktoras Paliulionis	2. ehr. Erw. 16473 Fadil Abdurahmanović bernd ellinghoven	3. ehr. Erw. 16540 Sergej Chatschaturow
		
h#9,5 (2+4)	h#3,5 2;1.1... (5+10)	h#5 (2+10)

1. ehrende Erwähnung: 16544 von Viktoras Paliulionis

Schwarz baut dasselbe Mattnetz wie in der 16349 (6. Preis). Der weiße König und der weiße Läufer vollziehen je einen Rundlauf (der Läufer in Form eines Zick-Zacks). Ähnliches wurde früher schon dargestellt. Hier ziehen die weißen Figuren vor ihren Rundläufen auf die Themafelder.

1.– Lf7 2.Kb3 Le8 3.Kc4 Ke7 4.Kd5 Kd8 5.Ke6+ Kc7 6.Td8 Ld7+ 7.Kf7 Kd6 8.Th8 Le8+ 9.Kg8 Ke7 10.Sg7 Lf7#.

2. ehrende Erwähnung: 16473 von Fadil Abdurahmanović & Bernd Ellinghoven

In zwei Lösungen wird ein wechselseitiger (in I) vereinfachter Loyd-Klasinc mit schwarzem und weißem Läufer dargestellt. Eine ähnliche Idee wurde schon gezeigt (siehe C). Aber in dieser Aufgabe wird der kritische Zug jeweils über dasselbe Feld f2 ausgeführt, auf welches in Folge die zweite Figur des Themapaars zieht. Dieser zusätzliche Effekt gestaltet das ganze Spiel geschlossener und verleiht dem Gedanken Originalität.

I) 1.– e:d3 2.Lg1 Lf2 3.Sf6 Lb6 4.Ld4 Lc7#, II) 1.– Le1 2.Lf2 e3 3.Lh4 Lg3 4.Lf6 L:f4#.

3. ehrende Erwähnung: 16540 von Sergej Khachaturov

Zwei synchrone Klasincs durch Schwarz und Weiß (bei Schwarz in vereinfachter Form) auf der Diagonalen h1-a8. Das ist notwendig, weil der weiße Läufer mattsetzen muss und nicht die Königsbatterie, da in diesem Fall für den weißen König kein Feld verfügbar ist. Leicht zu sehen, dass beispielsweise 3.Ld5? Le4 4.Kb7+ K:d5 5.Ka8 K~? nicht funktioniert. Das erste Zugpaar wird nicht unbedingt für die Idee benötigt, aber als h#4 würde die Aufgabe nicht so anziehend wirken.

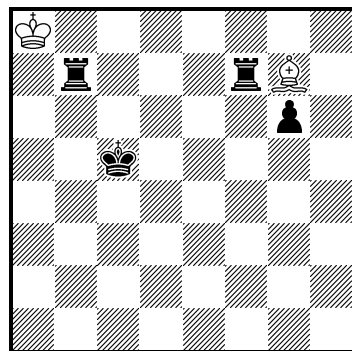
1.Kc6 Ke4 2.Kc7+ Ke5 3.Lc6 Ld5 4.Kb7+ Ke4 5.Ka8 L:c6#.

4. ehrende Erwähnung: 16543 von Torsten Linß

Weißer Inder, Rückkehr des schwarzen Turms nach b7, schwarzer Bristol, diverse Verstellungen. Ausreichend viel Inhalt. Dennoch gibt es keine hauptsächliche Idee, um die sich alles dreht. Deshalb bleibt von dieser Aufgabe ein etwas zerfahrener Gesamteindruck... Nur das erste Zugpaar hebt sich heraus.

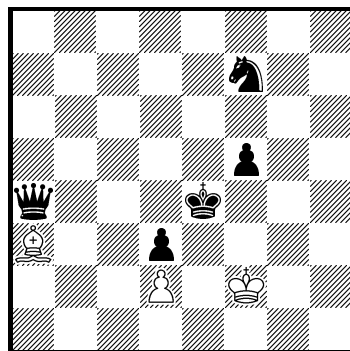
1.Tb1 Lb2 2.Kd6 Kb8 3.Ke7 Kc7 4.Kf8+ Kd6 5.Th7 Ke5 6.Kg7 Kf4+ 7.Kh6 Lf6 8.Tbb7 Kg4 9.Tbg7 Lg5#.

4. ehr. Erw. 16543
Torsten Linß



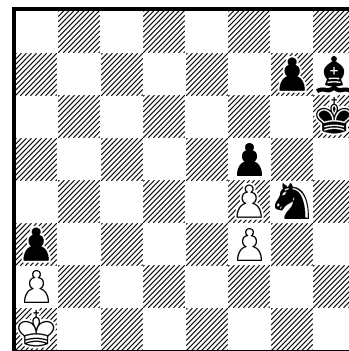
h#9 (2+4)

5. ehr. Erw. 16477
Zlatko Mihajloski



h#5,5 (3+5)

6. ehr. Erw. 16539
Christopher Jones



h#4,5 b) ♔h6 → g8 (4+6)

5. ehrende Erwähnung: 16477 von Zlatko Mihajloski

Im weißen Spiel sehen wir: Aufbau und Abschuss einer Batterie, Rundlauf des Königs. Bei Schwarz: vereinfachter Klasinc mit Tempospiel der Dame, Hin-Weg-Hin des Königs und Springers auf e5. Intensives Spiel, fast jeder Zug der Parteien dient der Ausführung der obengenannten Themen. Hinterlässt einen guten Eindruck.

1.– Lc1 2.Ke5 Ke3 3.Dh4 K:d3 4.Kf4 Ke2 5.Dg4+ Kf2 6.Se5 d3#.

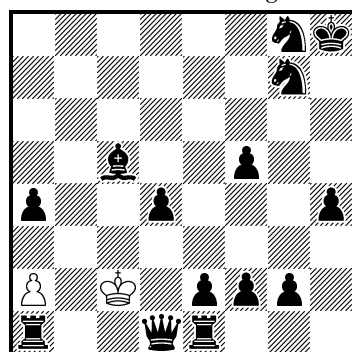
6. ehrende Erwähnung: 16539 von Christopher Jones

Diese Aufgabe präsentiert erstmals zwei Rundläufe des schwarzen Königs (jeweils einer pro Variante). Das erfordert seine Versetzung zur Zwillingsbildung. Für die Idee würde die Aufgabe eine höhere Einstufung verdienen. Aber in a) wandelt sich der Bauer f3 zur Dame um, und der Bauer f4 kontrolliert das Feld g5, während in b) der Bauer f4 zur Dame zieht – aber der Bauer f3 „nachtwächtert“. Weiter: auf f8 vollzieht der König einen Temporundlauf, weil er sonst nicht ziehen kann, während er auf h6 so oder so ziehen muss, da ihm der weiße Bauer von g5 Schach bieten würde.

a) 1.– f:g4 2.Kg6 g5 3.Kh5 g6 4.Kh6 g:h7 5.g6 h8=D#, b) 1.– Kb1 2.Se5 f:e5 3.Kf7 e6+ 4.Kf8 e7+ 5.Kg8 e8=D#.

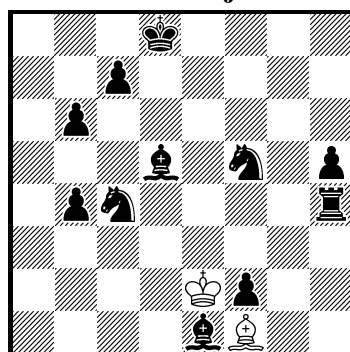
Spez. ehr. Erw. 16412
Peter Hoffmann

nach Gerhard Pfeiffer &
Reinhardt Fiebig



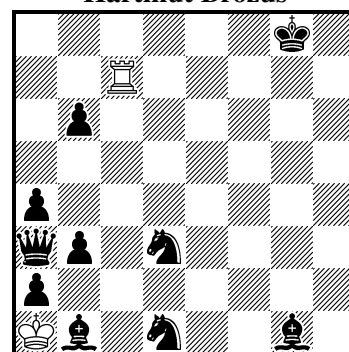
h#7,5 (2+14)

1. Lob 16222
Zlatko Mihajloski



h#6 2.1;1... (2+11)

2. Lob 16223
Hartmut Brozus



h#7 2.1;1... (2+10)

Spezielle ehrende Erwähnung: 16412 von Peter Hoffmann

Für drei Umwandlungen schwarzer Bauern in Damen werden neun Züge benötigt. Bisher gelang dies nur mit zu vielen schwarzen Bauern, d. h. in illegaler Stellung. Der Autor dieser Aufgabe vermeidet solche Positionen, aber die erste Umwandlung in eine Dame ist retroanalytisch begründet, offensichtlich war 1.– d1=D+ der letzte schwarze Zug. Natürlich ist das nicht dasselbe, aber nach meiner Meinung verdient die Findigkeit des Autors eine spezielle Auszeichnung.

1.– Kb2 2.Db3+ a:b3 3.fl=D b4 4.Df4 b:c5 5.Dd6 c:d6 6.g1=D d7 7.Dg6 d8=S 8.Dh7 Sf7#.

1. Lob: 16222 von Zlatko Mihajloski

In einer Lösung gibt es einen normalen weißen Klasinc, in der anderen einen vereinfachten schwarzen.

Der Gedanke ist interessant. Aber das Spiel ist chaotisch und grob. Unschön sind die Schläge der schwarzen Springer sowie der Block auf b7 durch denselben Läufer.

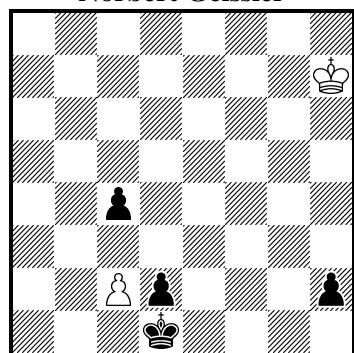
I) 1.Kd7 Kd3 2.Le4+ K:c4 3.Lb7+ Kb3 4.Td4 La6 5.Td6 Kc4 6.Kc6 Lb5#, II) 1.Te4+ Kf3 2.Te8+ Kf4 3.Kd7 K:f5 4.Tb8 Kf6 5.Kc8 Ke7 6.Lb7 Lh3#.

2. Lob: 16223 von Hartmut Brozus

Beide Male wird der schwarze König auf a3 mattgesetzt, aber er gelangt auf unterschiedlichen Wegen dorthin. Einmal setzt der weiße Turm horizontal matt, einmal vertikal, dabei zieht er jedesmal „spiralarartig“. Das Spiel ist nicht besonders feinsinnig, aber das Stück verdient meiner Meinung nach ein Lob.

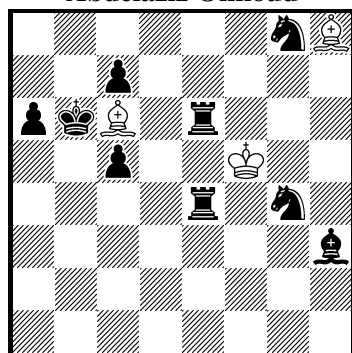
I) 1.Sb4 Tc3 2.Kf7 T.b3 3.Ke6 T:a3 4.Kd5 Td3+ 5.Kc4 T:d1 6.Kb3 Tc1 7.Ka3 Tc3#, II) 1.Kf8 Tc4 2.Ke7 T:a4 3.Kd6 T:a3 4.Kc5 Ta6 5.Kb4 T:b6+ 6.Ka3 Tb5 7.Sb4 Ta5#.

3. Lob 16348 Norbert Geissler



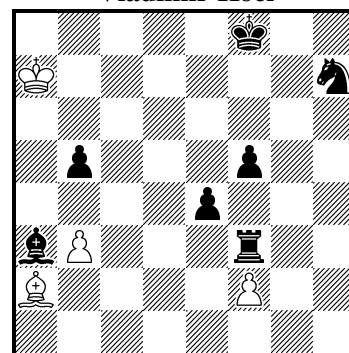
h#8 (2+4)

4. Lob 16280 Abdelaziz Onkoud



h#3,5 2;1.1... (3+9)

5. Lob 16475 Vladimír Kočí



h#5 2.1;1... (4+7)

3. Lob: 16348 von Norbert Geissler

Zwei schwarze Damenumwandlungen werden durch eine dritte (in eine weiße Dame) angereichert. Die Form der Aufgabe ist herausragend – nur sechs Steine. Vielleicht hätte ein anderer Richter das Stück höher eingestuft. Aber dagegen spricht meiner Meinung nach der Vergleich mit **D**, dort sehen wir drei Turmumwandlungen, was noch effektvoller aussieht.

1.h1=D+ Kg6 2.Db7 c3 3.Db4 c:b4 4.c3 b5 2.c2 b6 6.c1=D b7 7.Dc4 b8=D 8.De2 Db1#.

4. Lob: 16280 von Abdelaziz Onkoud

Der Autor nennt diesen Mechanismus „König gegen Türme“, in „Form III“ nach seiner Klassifizierung. Damit der weiße König einen Turm schlagen kann, der durch den anderen gedeckt ist, muss deren Wirkungslinie verstellt werden. Hier geschieht das entweder durch den schwarzen Springer oder den weißen Läufer. Diese Nuance bringt eine gewisse Abwechslung in das folgende symmetrische Spiel der Parteien und verdient ein Lob.

I) 1.– Ld4 2.Se5+ K:e4 3.Sc4+ Kd5 4.Sa5 L:c5#, II) 1.– Le5 2.Se7+ K:e6 3.Sc8 Kd7 4.Sa7 L:c7#.

5. Lob: 16475 von Vladimír Kočí

Zwei recht uneinheitliche Lösungen. Aber das Auffinden der unerwarteten Lösungen hat mir Vergnügen bereitet.

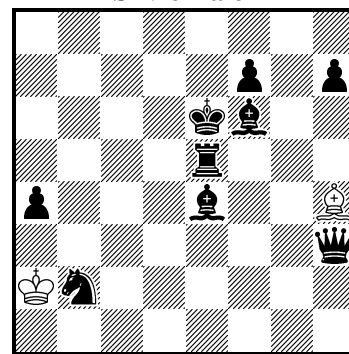
I) 1.T:b3 f4 2.Sg5 f:g5 3.Th3 g6 4.Th7+ g:h7 5.Le7 h8=D#, II) 1.Tg3 f3 2.Tg8 f:e4 3.Th8 e:f5 4.Kg8 f6 5.Lf8 b4#.

Spezielles Lob: 16474 von Alexander Fica & Silvio Baier

Zwei Paare unreiner Echomatts. Der weiße Themaläufer wird zur Zwillingbildung versetzt (Wie wäre es auch sonst möglich, Chamäleonmatts zu erhalten?). Leider ist die Wiederholung von 1.– K:b2 sehr lästig. Bei wenig Material (5-7 Steine) und als Mehrspanner könnte man das verzeihen, aber hier liegt ein anderer Fall vor. Dennoch konnte ich die Komposition nicht komplett ohne Auszeichnung belassen.

a) 1.Ld3 K:b2 2.Td5+ Kc1 3.Ke5 Kd2 4.De6 Ke3 5.Lf5 Lg3#,
b) 1.Dh6 K:b2 2.Df8 Kc3 3.De7 Kd4 4.Td5+ K:e4 5.Td6 Lg4#.

Spezielles Lob 16474 Alexander Fica Silvio Baier

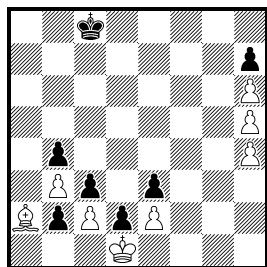


h#5 (2+9)

b)-d) ♖h4 → f3/d2/c6

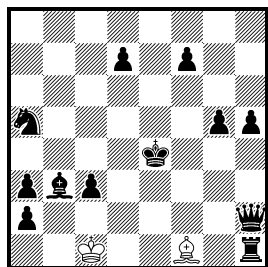
c) 1.Df5 Ka3 2.Ld5 Kb4 3.Te4+ Kc5 4.Ke5 La5 5.Le6 Lc7#, d) 1.Lg6 K:b2 2.Dh2+ Kc3 3.Tg5+ Kc4 4.Kf5 Kd5 5.Df4 Ld7#.

A Zdravko Maslar
Version
Die Schwalbe 2015



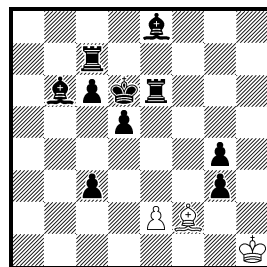
h#13 (8+7)

B Fadil Abdurahmanović
Die Schwalbe 2010
1. Preis



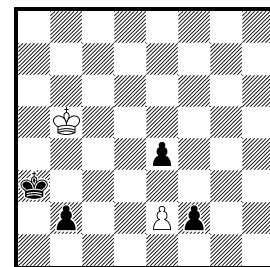
h#6 (2+12)

C Gennady Tschumakow
Fadil Abdurahmanović
Probleemblad 2003
3. Preis



h#4 2.1;1... (3+10)

D Tivadar Kardos
Thematurier
TU Budapest 1956
1. Preis



h#7 (2+4)

Lösungen der Vergleichsstücke:

A: 1.Kd7 Lb1 2.Ke6 La2 3.Kf5 Lb1 4.Kg4 La2 5.K:h5 Lb1 6.Kg4 La2 7.b1=S h5 8.Sa3 Lb1 9.S:c2 L:c2 10.Kg5 Lg6 11.h:g6 h7 12.Kh6 Kc2 13.g5 h8=D#.

B: 1.Le6 Kd1 2.De5 Ke2 3.Kf5+ Kf3 4.Lb3 Lc4 5.f6 Lg8 6.Le6 Lh7#.

C: I) 1.Tce7 Le1 2.Lg1 Lf2 3.Ld7 La7 4.Lc5 Lb8#, II) 1.La5 La7 2.Lb6 e3 3.Ld4 e:d4 4.Ld7 Lc5#.

D: 1.f1=T e3 2.Tf4 e:f4 3.e3 f5 4.e2 f6 5.e1=T f7 6.Ta1 f8=T 7.Ta2 Tf3#.